

11.01.2013

Gute Führungskräfte müssen „das Richtige zur richtigen Zeit tun“

Prof. Nieschmidt über Menschenführung

Von Rolf Masselink - Nordhorn. Man muss ihn erlebt haben. Man muss dabei gewesen sein, wie Professor Dr. Peter Nieschmidt rhetorisch perfekt und unterhaltsam aus dem Wirklichkeitsverständnis der altgriechischen Philosophie die nötigen Sozialkompetenzen heutiger Führungskräfte ableitet. Und man muss gehört haben, wie der Politologieprofessor aus München deutlich macht, dass richtiges Führungshandeln viel mehr verlangt als das Anwenden angeblich moderner Führungstechniken. Beim Neujahrsempfang der Wirtschaftsvereinigung erlebten das fast 400 Zuhörer mit, erkannten vielfach Führungsfehler ihrer eigenen Unternehmen wieder – und waren von dem eineinhalbstündigen Vortrag begeistert.

Zum zweiten Mal – schon das eine Besonderheit – war Nieschmidt am Mittwochabend Gastredner bei der Wirtschaftsvereinigung. Und wurde einmal mehr mit langem Beifall verabschiedet. Hatte er im Vorjahr über das historisch gewachsene Verständnis von Arbeit und seine Auswirkungen auf die heutige Arbeitswelt referiert, so führte er diese Gedanken nun fort mit philosophisch-sozialwissenschaftlichen Betrachtungen zum Führungshandeln. Wieder verknüpfte er geisteswissenschaftliche, theologische und historische Erkenntnisse mit aktuellen Bezügen und verhalf seinen Zuhörern mit analytischer Präzision und viel Humor zu überraschenden Selbsterkenntnissen.

„Vergessen Sie diesen kapitalistischen Blödsinn aus den USA mit den Anleitungen für richtiges Führungsdenken“, riet Nieschmidt seinen Zuhörern. Gutes Führen sei etwas ganz anderes als Zeit- und Leistungskontrolle, zumal eine Führungskraft mindestens 30 Prozent ihrer Arbeitskraft für die sozialen Probleme ihrer Mitarbeiter aufwende.

Philosophische Erkenntnisse von Aristoteles bis Hegel, historische Beispiele von Alexander dem Großen bis zum Stauffer-Kaiser Friedrich II., „Wirklichkeitsmodelle“ von den alten Griechen und Arabern bis zum Dichter Rainer-Maria Rilke führte der Politikprofessor und Unternehmensberater auf, um eines deutlich zu machen: Richtige Menschenführung – und darum geht es – heißt: Den Menschen ganzheitlich betrachten und „das Richtige zum richtigen Zeitpunkt sagen und tun“. Klingt einfach, ist aber schwierig – und nicht durch Patentrezepte, sondern nur durch Ausprobieren und Erfahrungen zu lernen. „Mit Ihren Worten und Aussagen gestalten Sie die Wirklichkeit des Anderen“, warnte Nieschmidt. „Gutes Handeln ist die verantwortbare Gestaltung der Lebenswirklichkeit anderer – was nur praktisch gelernt und gelehrt werden kann.“